

# Entnahme einer repräsentativen Kompostprobe

Dr. Jacques G. Fuchs, FiBL, CH-5070 Frick

## 1. Material

- 1 Probebohrer („single edelman auger, Typ Sand“, Durchmesser 10 cm, Mindestlänge 100 cm)
- 1 Eimer oder Kunststoffbehälter mit stabiler Oberkante (damit den Kompost aus dem Bohrer in den Kübel abgeklopft werden kann).
- 1 Plastikfolie von 1,5m x 1,5m, für das Mischen der Kompostproben (dickes Plastik (ca. 0,5mm), aber geschmeidig).

## 2. Vorgehen

Miete: Mit dem Probebohrer alle 10-15 Meter einen Querschnitt bis zur Mitte der Miete machen (abhängig von der Länge der Mieten).  
Für kleinere Miete: mindestens 5 Löchern pro Miete machen.



Während des Siebens: etwa 1 Probe von 2 Litern pro 15 m<sup>3</sup> entnehmen. Bei kleineren Chargen: Mindestens 3 Proben entnehmen.



Kompostlager: Nehmen Sie mit dem Probebohrer eine tiefe Probe (bis zu ca. 80 cm) pro 15 m<sup>3</sup> Kompost. Bei kleineren Haufen: Mindestens 3 Proben entnehmen.



Den Kompost über die Plastikfolie verteilen und gut vermischen.



Für Biotests, Kompost auf 10 mm sieben.



Die erforderliche Menge an Kompost entnehmen: ca. 1 bis 2 Liter für chemische Analysen, 10 bis 12 Liter für Biotests.



Proben in luftdurchlässige Beutel einpacken (oder diese offen lassen). Probenbeutel deutlich anschreiben (Entnahmedatum, Chargennummer, Kompostalter). Proben nicht mit einem in die Probe eingelegten Papierstück anschreiben (das Papier zerfällt schnell).



Die Proben sollen rasch analysiert werden, da sich Werte wie z.B. mineralischer Stickstoff schnell ändern. Wenn die Analyse nicht am selben Tag wie die Probenahme durchgeführt werden kann, lagern Sie die Proben an einem kühlen Ort (4°C).



**Nur eine repräsentative  
Kompostprobe, die nach den  
Regeln der Technik entnommen  
wird, kann brauchbare Ergebnisse  
liefern.**